

Dreifachwiegezele jederzeit modular integrierbar

Technik zum Fördern, Trocknen und Dosieren von der italienischen Plastic Systems plus Erfahrung aus vielerlei Kundenprojekten bietet in Deutschland Pro Optima als Generalvertretung / Neu: nachrüstbares Modul zur Inline-Durchsatzzerfassung

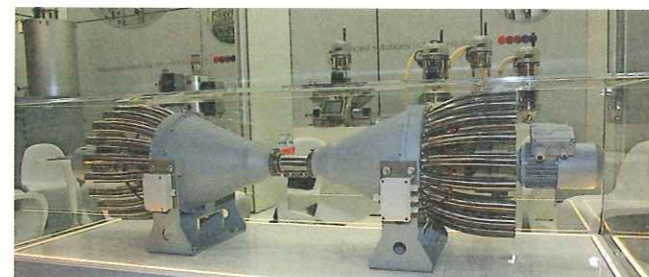
Peripheriepartner „Mit Plastic Systems haben wir für die Spritzgießverarbeitung mehr als nur einen Komponentenlieferanten mit im Boot“, sagt René Laforsch, Geschäftsführer der Pro Optima GmbH, Nieder-Olm. Der Partner Plastic Systems S.p.A., Borgoricco/Italien, liefert heute nicht allein die Peripherietechnik zum Fördern, Dosieren, Mischen und Trocknen, sondern kann ebenso auf vielfältige Erfahrungen in der Projektierungsarbeit verweisen. Das reicht eben bis zur Installation einer zentralen Materialversorgung beim Anwender, „aber selbst beim Einbau einer neuen Sackaufgabe muss in der Regel schon die Aufteilung der ganzen Produktionshalle bedacht und gegebenenfalls umgeplant werden“, unterstreicht Laforsch.

Zur Fakuma demonstrierte Plastic Systems am Messestand einige Geräte neuheiten, darunter die Trocknungsgeräte der Baureihe DAC, die heute mit Touchscreen ausgestattet sind und über dieselbe bewährte Bedienoberfläche gesteuert werden wie die DWC-Trocknerreihe mit integrierter Fördertechnik.

Eine weitere Novität von Plastic Systems ist das Modul zur Durchsatzzerfassung MWS (Material Weighing System), das drei Wiegezellen beinhaltet und als Flanschring standardmäßig zwischen Trichter und Abscheider installiert werden kann. „Die integrierte Durchsatzmessung mit integrierter Wiegezele im Trockner ist lange verbreitet. Mit diesem nachrüstbaren Modul lassen sich



Projektierung in der Materialversorgung, das ist stets die Suche nach der kundenspezifischen Lösung: Gianfranco Cattapan, (v.l.) Präsident von Plastic Systems, Linn Müller und René Laforsch, beide Pro Optima Foto: Hauptmannl



Kernstück eines automatisierten Kupplungsbahnhofs à la Plastic Systems: Das kompakte Materialverteilsystem stellt zentral gesteuert und bedarfsgerecht Verbindungen zwischen 20 Anschlüssen und 20 Abnehmern her Foto: K-ZEITUNG

die Verarbeitungsgewichte auf der einzelnen Maschine präzise erfassen“, verdeutlicht Linn Müller, Produktmanagerin Peripheriesysteme bei Pro Optima, der Generalvertretung von Plastic Systems in Deutschland. Gleichzeitig wird die Gerätesteuerung um einen Button erweitert, die erfassten Durchsätze lassen sich mitschreiben und an die Unternehmens-

software im Unternehmen weiterreichen.

„Bei Plastic Systems wird viel Energie in Entwicklung und Konstruktion gesteckt – und auch in die Weiterentwicklung der Softwaresteuerung“, hebt Laforsch hervor. Ein Vorteil dieses Anbieters sei, dass er im breiten Portfolio das ganze Gerätespektrum aus dem eigenen Hause anbietet und



Das neue MWS-Modul (Material Weighing System) zur präzisen, maschinenbezogenen Durchsatzzerfassung ist als Flanschring nachrüstbar zwischen Trichter und Abscheider Foto: K-ZEITUNG

somit auch kundenindividuelle Wünsche einfach umsetzen können. In einem Projekt beispielsweise wurden für die Gerätebedienung verschiedene Passwörter auf verschiedenen Ebenen eingerichtet, in einem anderen Fall auf Kundenwunsch auf jedem Bildschirm eine Temperaturanzeige eingefügt. In einem solchen Fall werde die kundenspezifische Software aufgespielt und

erst im Anschluss erfolge die Vorabnahme der Geräte beim Partner Pro Optima in Nieder-Olm. „Die Verständlichkeit der Gerätebedienung ist wichtig, sie muss im rauen Produktionsalltag einfach und plakativ sein – und das müssen viele Peripherieanbieter erst mal lernen“, weiß Laforsch. Nach seiner Erfahrung setzten die Servicetechniker von Plastic Systems die

Integration neuer Geräte und Anlagen in bestehende Infrastrukturen sowohl technisch als auch softwaretechnisch schnell um. Eine wichtige Voraussetzung auf dem Weg in die Industrie 4.0. en

www.plasticsystems.it
www.prooptima.com

www.cem.de
Schnelle Füllstoff-